

Bote aus dem Riesen-Berg.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 66.

Hirschberg, Sonnabend den 18. August

1860.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 13. August. Gestern Nachmittag fand im Marmorpalais zu Potsdam die Taufe der Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Friedrich Karl am 25. Juli c. geborenen Tochter statt. Dr. Bubry hatte der Frau Prinzessin ein Fläschchen Jordanwasser übersandt, welches gnädigst angenommen und bei der Taufe verwendet worden ist. Die junge Prinzessin hat in der Taufe die Namen Luise Margaretha, Alexandra, Victoria Agnes erhalten.

Berlin, den 15. August. Gestern Mittag hat im Neuen Palais zu Potsdam die Taufe der am 24. Juli geborenen Prinzessin Tochter Ihrer Königl. Hohheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm stattgefunden. Die junge Prinzessin erhielt in der Taufe die Namen Victoria Elisabeth Auguste Charlotte.

Oesterreich.

Wien, den 12. August. Die Einweihung der Salzburger Eisenbahn hat unter angemessenen Feierlichkeiten und verherrlicht durch die Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Baiern stattgefunden. Bei dem Festmahl brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Die Feier des heutigen Tages eröffnet eine Epoche mächtigen Aufschwunges des Verkehrs für weite, gefegnete Länder; aber diese Feier, Sie Alle fühlen es mit Mir, beansprucht auch noch eine höhere Bedeutung. Deutsche Brüderstämme sind es, die sich von heute ab näher treten. Oesterreichs Söhne freuen sich, ihren Brüdern von Bayern die Hand zu reichen, ihnen für ihre Liebe und Treue zu danken. Und dieselben Gefühle der Einigkeit, womit wir Nachbarn uns begrüßen, wir widmen sie auch allen unseren deutschen Stammes- und Bundesgenossen. Indem Ich dessen in diesem Kreise gedenke, kann Ich Mich nicht enthalten, Meine Gedanken freudig zurückzuwenden zu dem Tage, an welchem Ich vor wenigen Wochen die Hand des Prinzen-Regenten von Preußen ergriff zur Bekräftigung der einmüthigen Gesinnungen, die Wir uns entgegenbrachten. Ich bin überzeugt, daß Sie sich von ganzem Herzen mit Mir vereinigen werden zu einem

dreifachen Festgruß: Ein Hoch Meinem Königl. Bruder und Freunde von Bayern, ein Hoch für Bayerns treues, tapferes Volk, ein Hoch für die Einigkeit der Fürsten und Völker Deutschlands.“ Diesen Gruß erwiderte der König von Bayern folgendermaßen: „Vor Allem ist es Mir Bedürfnis, in Meinem und Meines Volkes Namen innigst zu danken für den eben vernommenen erhabenen Festgruß. Gewiß, das Werk, dessen Vollendung wir feiern, ist von weittragender Bedeutung. Es wird verwandte Stämme sich näher bringen. Möge Gottes Segen darauf ruhen. Begeisterung und Hoffnung begrüßten jüngst die freundliche Begegnung der Herrscher Oesterreichs und Preußens. Eine Bürgschaft ist sie für Deutschlands Einigkeit, und in dieser liege unsere Kraft, unsere Stärke. So bringe Ich nun aus dem Grunde Meines Herzens ein Hoch Meinem Kaiserlichen Bruder und Freunde von Oesterreich, ein Hoch Oesterreichs treuen kampfbewährten Söhnen, ein Hoch der Einigkeit beider deutschen Großstaaten.“ Nach dem Feste begaben sich der Kaiser und der König in Begleitung von 6 Erzherzögen nach München, woselbst auch die Kaiserin eingetroffen ist. — Im kroatischen Küstenlande zeigen sich Symptome einer ungewöhnlichen Bewegung. Durch Fiume sollen sich garibaldische Agenten nach Ungarn geschlichen haben, welche die baldige Landung Garibaldi's verheißten, um ihnen im Kampfe gegen Oesterreich beizustehen. Vier geheime Agenten sollen in Pesth verhaftet worden sein. In Pola herrscht große Thätigkeit, denn man zweifelt nicht, daß, sobald das Drama in Neapel zu Ende ist, der Kampf um Venetien beginnen wird. Zu den um Vassano und Schio stationirten herzoglich-modenesischen Truppen kommen häufig Landleute und Edelleute aus dem Modenesischen, welche sich denselben einverleiben lassen. Eine Verminderung durch Desertion findet nicht statt.

Frankreich.

Paris, den 11. August. Vorgestern fand in der Sorbonne die Preisvertheilung an die studirende Jugend statt. Der Preis der Poesie (ein Lobgedicht auf den verstorbenen Prinzen Jerome), welcher zu einer Demonstration Anlaß gegeben hatte, war auszufallen. Der Minister Rouland hielt wieder eine jener Reden zu Ehren des Kaisers und

Frankreichs, die Schwindel erregen, wenn man sie liest, wie viel mehr erst, wenn man sie hört. Als Curiosität ist die Stelle der Rede hervorzuheben, in welcher sich der Minister Racine über alle Dichter alter und neuer Zeit stellt, selbst über Homer und Virgil. Er sagte: „Bewundern Sie Homer, Virgil, Tacitus, aber vergessen Sie nicht, daß die Poesie niemals schönere Verse gemurmelt (murmuré) hat, als die von Racine, und daß niemals der menschliche Gedanke sich berebter und tiefer ausgesprochen hat, als in Pascal und Bossuet.“ — Der kaiserliche Prinz ist im Lager zu Chalons angekommen und mit großen Ehrenbezeugungen empfangen worden. Dem heutigen Manöver wohnte derselbe an der Seite des Kaisers im offenen Wagen bei. Gegen Ende des Manövers stieg Se. Kaiserliche Hoheit zu Pferde und begab sich vor die Front der Truppen, welche ihn mit den lautesten Alclamationen begrüßten. (Se. Kaiserliche Hoheit ist 4 Jahr alt.) — Wie der „Armee-Moniteur“ anzeigt, ist ein höherer Offizier der Genbarmerie, welcher in einem Eisenbahnwagen nicht nur dem Reglement, sondern auch dem Protest eines Mitreisenden zuwider geraucht und diesen protestirenden Passagier groblich beleidigt hatte, mit 14 Tagen strengem Arrestes bestraft worden. Ein Kavallerie-Offizier, der auch im Wagen geraucht hatte, ist mit einigen Tagen einfachen Arrestes davon gekommen. — Die sardinische Regierung läßt in Frankreich 10 Dampf-Kanonenboote und 25000 Gewehre anfertigen.

Italien.

Sardinien. Zu Turin befinden sich in diesem Augenblicke viele Mitglieder der ungarischen Emigration; es hat den Anschein, als führe Garibaldi und die revolutionäre Partei in Ungarn irgend etwas Gemeinschaftliches im Schilde. — In der Lombardei gewinnt die Bauernmühe immer größere Ausdehnung; neuerdings ist dieselbe in Melzo, Sesto, S. Giovanni, Dergano und Ossorio ausgebrochen und furchtbar gehen Nachrichten theils über das Wachsen des Aufstandes, theils über die Gewaltthatigkeiten ein, welche von den Bauern verübt werden, wobei die Gutsbesitzer sehr übel davorkommen, deren mehrere schon erschlagen und erschossen wurden. Selbst in Mailand sind die Lastträger wegen Arbeitslosigkeit unruhig; sie schieben die Schuld auf die Reichen; bei einer durch die Polizei gestörten Versammlung ließen sie Oesterreich hoch leben! — Der beabsichtigte Einfall in den Kirchenstaat (von Toskana aus) ist sardinischer Seits aufgegeben.* — Die Anhäufung und Concentrirung piemontesischer Truppen in der Lombardei wird von Reisenden einstimmig bestätigt und es heißt, daß noch im Laufe dieses Monats bei Montichiari 35000 ein Lager beziehen werden. — Nach einem Circular des sardinischen Ministers an die Gouverneure soll ungeseklicher Einmischung in Staatsangelegenheiten abgeholfen, Gewaltmaßregeln gegen benachbarte Regierungen verhindert und Anklagen von Desertionen bestraft werden. — Eine österreichische Note soll in Turin eingetroffen sein, welche eine wichtige Erklärung enthalten soll; von derselben soll Garibaldi durch einen sardinischen Abgesandten sogleich Kenntniß gegeben worden sein. — Ueber den Fortschritt der republi-

nischen Ideen in Süd-Italien soll der Turiner Hof sehr beunruhigt sein.

Rom. Die Stadt ist ruhig und General Lamoricière höchst zufrieden mit seinen Truppen, welche äußerst fleißig exerciren und manövriren müssen, auszunehmen sind davon die Freiländer, welche oftmals Veranlassung zur Unzufriedenheit geben.

Die neuesten Nachrichten, welche aus Neapel anlangen, sind beinahe fabelhaft. Die Landung Garibaldischer Freischaren in Calabrien ist noch nicht officiell bestätigt; Garibaldi soll aber selbst in Neapel anwesend gewesen sein und es am 5. August wieder verlassen haben; er soll sein Wiederkommen versprochen haben, wenn der König durch das Parlament abgesetzt worden. Am 9. August sollen die Garibaldianer verübt haben, bei Reggio zu landen; angeblich sind sie zurückgeschlagen worden, nur 200 Mann sind ausgeschifft; diese wurden in's Innere des Landes verfolgt, aber wohl zu merken, nicht gefangen. Bestätigt sich dieses, so düstern diese 200 Mann hinreichend sein, die Flamme des Aufstands zu schüren, die offenbar im Lande ziemlich matt glimmt und nur in der Hauptstadt lobert. Ganz traurig ist die Rolle, welche die Oheime des unglücklichen Königs Franz, die Grafen von Syratz und Aquila, bei dieser Affaire spielen, wenn auch nur der zehnte Theil von dem wahr ist, was man von ihnen meldet. Uebrigens soll Garibaldi die Vorbereitungen zur Einschiffung nach Neapel beendigt haben. — Das neapolitanische Heer soll jetzt folgende Stellung haben: 25000 Mann stehen echelonmäßig in Kalabrien, 30000 Mann in Neapel und dessen Umgegend und 10000 Mann zwischen Capua und Umgegend, nach der Hauptstadt werden alle Fremden-Bataillone dirigirt. — Am 3. August erschien unerwartet eine sardinische Admiral-Fregatte mit einem Kriegsdampfer auf der Rheide von Neapel. Die Lajaroni fraternisirten mit den piemontesischen Matrosen. — Die neapolitanische Regierung hat an die Mächte eine Note erlassen, worin sie erklärt, daß, wenn Schiffe unter piemontesischer Flagge eine Landung von Garibaldianern versuchen sollten, man auf dieselben schießen werde. — Aus Turin wird berichtet, daß beabsichtigt werde, um die ernststen Verwickelungen zu vermeiden, welche aus einer Occupation Neapels durch Garibaldi entstünde, ein sardinisches Korps unter Zustimmung des Königs von Neapel nach Neapel zu senden. — In der Nacht vom 13ten zum 14. August versuchten Garibaldianer auf dem „Beloco“ die Ueberrumpelung eines neapolitanischen Linien Schiffes im Hafen von Castellamare. Das Entern mißlang jedoch. — Neapel war am 14. ruhig, die Haltung der Armee und der Nationalgarde gut. Der Belagerungszustand ist dekretirt. — Eine neue Nachricht ist, daß Garibaldi in der Nacht vom 10. zum 11. Aug. in der Nähe von Reggio mit 8000 Mann gelangt sein soll. (?)

Sicilien. Palermo gleicht einem Hauptquartier. Jeder von Sardinien anlangende Dampfer bringt Freiwillige mit. Es herrscht Eingeit, doch läßt die militärische Organisation noch viel zu wünschen übrig. — Der Wiederaufbau Palermos ist dekretirt worden. Die Straßen werden breiter und grader, die Stadt an allen Punkten verschönert. — Der neapolitanische General Clary hat am 1. August mit Garibaldi eine neue Convention abgeschlossen, worin er sich verpflichtet, Syratz und Agosta zu räumen, so daß also nur noch in der Citadelle von Messina 2 — 3000 Neapolitaner stehen. — Garibaldi hat jetzt 17000 Mann beifammen. Er beherrscht vollständig die Meerenge, nachdem er eine Batterie gezogene Kanonen in del Faro errichtet hat, mit der er zugleich die kalabrische Küste beherrscht.

*) Andern Berichten zufolge wollte der Oberst Charras (er hat sich am 9. August nach Sicilien eingeschifft) das Kommando dieser Angriffs-Expedition nicht übernehmen, da er zu dem General Lamoricière in persönlichen freundschaftlichen Verhältnissen steht; beide fochten in Afrika mit einander und wurden nach dem Staatsstreich von Bonaparte zusammen verbannt.

Montenegro.

In Wien ist aus Zara die Nachricht eingetroffen, daß Fürst Danilo, als er von Cattaro nach Perjagno zurückfahren wollte, von einem Montenegriner durch einen Pistolenschuß schwer verwundet worden ist. Der Schuß wurde auf zwei Schritte Entfernung abgefeuert und ging durch den Unterleib. Der Thäter, ein Montenegriner Namens Cadie, wurde festgenommen und der Fürst bei einem Chirurgen in Cattaro untergebracht, bei welchem er am 13. gestorben ist.

Türkei.

Konstantinopel, den 10. August. Im Bosporus ist ein Ueberwachungsdienst organisiert worden. Boote circuliren zur Nachtzeit und halten alle Barken fest, die sich nach 11 Uhr im Meere betreffen lassen, mit Ausnahme der Fischerbarken und der Raiks, die Beamten gehören. Auf Boote, die nach dreimaligem Anrufen nicht stille halten, wird Feuer gegeben. — Die Moscheen besitzen drei Viertel der Ländereien der Türkei. Man geht nun sehr ernstlich damit um, diese Ländereien zu sekularisiren. — In den Moscheen ist den Türken mitgetheilt worden, daß die Gelder, womit die Rückstände der Soldaten und Beamten bezahlt werden sollten, für die nach Syrien abgegangenen Truppen hätten verwendet werden müssen, daß aber in einigen Tagen Gelder zur Disposition vorhanden sein würden. — Aus Damaskus schreibt man unterm 19. Juli. Arch der Ankunft des neuen Gouverneurs Mahumed Pascha verlangten die Fanatiker die Auslieferung der in die Citadelle und in die Wohnung Abbelkaders geschickten Christen. Der Gouverneur ließ sie fortgehen, und da sie nicht gehorchten, so befahl er den Truppen, die Aufrührer mit Gewalt zurückzutreiben. Die Truppen weigerten sich und verlangten zuerst den seit mehreren Monaten rückständigen Sold. Der Gouverneur schickte sofort nach Beirut, um Verstärkung und Geld zu erhalten. Die Truppen kamen auch, aber kein Geld, und es ist zu befürchten, daß die Neuangetommenen es ebenso machen werden wie ihre Kameraden.

Aegypten.

Alexandrien, den 21. Juli. Auch in Kairo zeigte sich eine gewisse Bewegung unter dem fanatischeren Theile der Bevölkerung, allein das kräftige Einschreiten der Lokalbehörde, welche auf Befehl des Vicenkönigs gleich 10 — 20 Exekutionen vornehmen ließ, und die Warnung an die Ulemas, daß sie mit ihren Köpfen für jede Ruhestörung verantwortlich seien, beugten einem Ausbruche vor.

Vermischte Nachrichten.

Als am 9. August Vormittags der französische Militairbevollmächtigte Graf Beaulaincourt in Berlin zu Pferde steigen wollte, um den Truppenübungen beizuwohnen, wurde dasselbe wild, ging durch und schleppte den Grafen, der mit dem Sporn im Steigbügel hängen blieb, eine weite Strecke fort. Die Verletzungen, die der Graf erlitt, waren so erheblich, daß er mittelst Tragtorbes in seine Wohnung nach der Stadt geschafft werden mußte. In Folge dieser Verletzungen ist der Verunglückte am 14. August gestorben.

Bei einem am 10. August in Patschkau ausgebrochenen Feuer, das zwei Häuser in Asche legte, stürzte eine brennende Giebelwand nach der Straße zu ein und begrub unter ihren Trümmern einen Arbeiter, der eben auf einer Leiter in die oberen Fenster steigen wollte, um zu retten. Er wurde todt aus dem Schutte hervorgezogen. Ein anderer Mann wurde schwer verletzt.

Am 5. August wurden in Quedlinburg 4 Kürassiere ins Lazareth gebracht, welche durch eine Pulverexplosion nicht unerheblich verletzt sind. Dieselben waren in der Nähe des Pulverthurms mit dem Bersertigen von Patronen beschäftigt und einer von ihnen soll so unvorsichtig gewesen sein, ein Streichhölzchen anzuzünden, wodurch das in einem Kasten befindliche Pulver zu den Patronen in Brand gerathen ist.

In der Zschopau fanden am 8. d. M., um einen Hund zu retten, sechs Menschen ihren Tod. Einem Fleischer, der mit zwei Kälbern nach dem jenseitigen Ufer der Zschopau, unweit der zum Orte Steina gehörigen Rummersmühle, sich übersetzen ließ, sprang der Hund ins Wasser. Der Besitzer gedachter Mühle, ein Steinseker von Waldheim, und vier Müllerburschen hatten eine kleine Rahnfahrt unternommen und wollten den Hund nahe am Wehre retten. Der Rahm wurde jedoch von der Strömung erfasst, in den sogenannten Sud hinabgezogen und umgeworfen. Bis zum nächsten Tage war noch keiner der sechs Verunglückten, von denen drei verheirathet und Familienväter sind und je sechs, vier und vier unzerzogene Kinder hinterlassen, aufgefunden worden.

Wien, den 11. August. Das junge Mädchen, deren Kleider, wie wir berichteten, durch einen weggeworfenen Fidißus in Brand gerathen sind, ist, wie die B. Z. meldet, gestern Nachmittags um halb 4 Uhr ihren Wunden erlegen. Die Unglückliche, ein gebildetes, schönes Mädchen, war erst 18 Jahre alt, Französin (aus Nîmes gebürtig), und ernährte sich hier durch ihrer Hände Arbeit; ihr Name ist: Philippine Chateaneuf.

Am 9. August verschied zu Konstanz der durch seine trefflichen Schriften, durch seine unermüdeten Kämpfe für Recht und Wahrheit auf dem kirchlichen Gebiete und durch sein edles Leben gleich ehrwürdige ehemalige Generalbischthumsverweser Freiherr von Wessenberg im 86sten Jahre seines Lebens.

Der Flüchtling.

(Fortsetzung.)

IV.

Katharinas Gesundheitszustand fing an ihren Gemahl ernstlich zu beunruhigen, so daß er einen Courir nach Petersburg sandte, um von seinem dort weilenden Arzte Verhaltungsmaßregeln zu erhalten; zur selben Zeit ersuchte er Clara in einem gefühlvoll abgefaßten Briefe, die letzten vierzehn Tage, welche sie noch in Rußland verbleibe, auf seinem Gute, in ihrer Freunde Mitte zubringen zu wollen; namentlich da seine theure Katharina leidend sei. Sie kam sofort; und der besorgte Ehemann konnte nicht genug seine Freude ausdrücken, als er das heitere Lächeln auf den bleichen Wangen seiner Frau bemerkte, als sie ihren Lieblichen Clärchen in die Arme schloß.

Während des Besuchs Clärchens, und einige Tage vor ihrer Abreise nach Deutschland, kam ein Brief von Katharinas Onkel an, welcher von einer Sendung neuer Bücher begleitet war; jedoch dessen eigentlicher Zweck war ein geheimes Schreiben, worin er seine Nichte den Schwur in das Gedächtniß zurückrief und sie zur Eile, ihn zu erfüllen, ermahnte. Voller Betrübnis, sich aber dennoch schmeichelnd, daß die Spannung, welche jetzt zwischen ihr und ihrem Gemahl stattfand, ihn zurückhalten würde, jenes Vertrauen

zu haben, was sie so sehr befürchtete, warf sich Katharina auf das Sopha und gab sich traurigen Gedanken hin, während ihre Blicke auf einer Vase mit Blumen ruhten und deren Blätter unbewußt von ihren Fingern berührt wurden. Es war ein Strauß, welchen ihr Charles am selben Morgen überreicht, und als er nun eintrat und sah, wie lieb ihr die Blumen zu sein schienen, durchdrang ein Strahl der Wonne sein Herz, und er ging mit einem heiterern Lächeln auf sie zu, als wie er es die letzte verfloßene Zeit gethan. Sie erröthete und fuhr zusammen, als sie ihn erblickte, die Blumen mit rascher Bewegung von sich weg rückend.

„Laß mich Dich nicht stören, theure Katharina,“ sagte er. „Ich weiß, Clara ist mit Einpacken beschäftigt und ich wollte Dich ersuchen, sie zu bitten, dieses Paket Schriften in ihre Obhut zu nehmen, um es an die Adresse zu senden, sobald sie nach Deutschland zurückgekehrt sein wird.“ Bei diesen Worten hielt er ihr ein ziemlich starkes Paket hin, in welchem sich anscheinlich mehrere Briefe befanden. Katharina sah auf den ersten Blick, daß es an die Person adressirt war, die ihr Onkel als einen an dem Complot Mitwissenden bezeichnet hatte, und mit welchem Charles im Briefwechsel stand; sie stammelte eiligt eine Entschuldigung hervor, wegen Verweigerung seiner Bitte.

Charles Stirn zog sich in düstere Falten zusammen und er sagte: „Sicherlich ist es keine große Gunst, die ich von Dir verlange!“ Sie nahm jetzt mit etwas Zögern das Paket aus seiner Hand, worauf er wieder das Zimmer verließ.

Er war kaum fort, als Katharina aufsprang, und in einem unbeschreiblichen Schmerzenskampfe durch das Zimmer schritt. So überwältigend war der Kampf zwischen ihrer Liebe und ihrem falschen Plichtgefühl, daß es schien, als solle sie den Verstand verlieren; und für einen Augenblick schoß ihr der Gedanke durch die Seele, daß vielleicht der Tod oder der Wahnsinn diesem Kampfe ein Ende machen könnte; aber keines kam ihr zur Hülfe; es konnte nicht geändert werden; sie mußte für sich selbst handeln — und das ohne Zögern.

Dann wurde sie beruhigter, sie setzte sich an das Schreibpult, legte den Brief ihres Vaters darauf, und ihre Hand an die brennende Stirn, las denselben zu wiederholten Malen, bis ein Erröthen des Zornes ihre Wangen überzog. All ihren Muth sammelnd ergriff sie das ihr anvertraute Paket, legte es in ein anderes Couvert und adressirte es an ihren Onkel. Aber noch schwieriger war es jetzt für sie, den Diener zu rufen, der es ihm überbringen und der es in ihres Onkels eigene Hände abliefern sollte; aber endlich war auch dies gethan und sie saß da, wie in einem Traume, aus welchen sie nur durch die Huftritte des dahinsprengenden Pferdes aufgeschreckt werden sollte, dessen Reiter möglicherweise den Todesbefehl ihres Vaters mit sich führen konnte.

Und jetzt sängen fürchterliche Zweifel über die Aufrichtigkeit ihres Onkels, ihre Seele zu martern; sogar der Brief ihres Vaters schien ihr jetzt weniger inhaltschwer, als bevor. Mit jener eigenthümlichen Rückwirkung, welche gewöhnlich in der Seele stattfindet, wenn man unwiderruflich

einen besondern Weg der Handlungsweise eingeschlagen, machte sie sich jetzt Vorwürfe, daß sie nicht länger eine Sache aufgeschoben, die solch schreckliche Folgen haben könnte. Aber wenn es sich nicht wieder gutmachen ließe, sicherlich irgend ein Compromis könnte doch bewerkstelligt werden — Charles könnte wenigstens gerettet werden, wenn sie ihm riethe, die Flucht zu ergreifen! Dieser Gedanke kam ihr vor, wie vom Himmel selbst gesandt; ja, das müsse sie wenigstens thun, um ihn womöglich aus der über ihn schwebenden Gefahr zu befreien. Sie ließ sich dann auf ihren Sitz nieder, und suchte mehr Ruhe wieder zu gewinnen.

Kurze Zeit darauf klopfte es an die Thür, und nachdem sie „herein“ gerufen, steckte Cousine Clärchen lächelnd ihren Kockentopf durch dieselbe und bat sie um Einlaß, welcher mit einem Kuße gewährt wurde.

Im Laufe des Abends fand sich auch Charles bei ihnen ein, und sie verlebten noch ein Paar Stunden in sehr interessanter Unterhaltung, während welcher aber das Herz Katharinas zu zerspringen drohte, und besonders als der junge Graf gegen Clara gewandt, welche eine Rose in der Hand hielt, die Bemerkung fallen ließ, „sie solle deren Wohlgeruch nur heute sattfam einathmen, denn morgen,“ fügte er traurig hinzu, „könne sie schon verwelkt sein.“

Diese einfache Bemerkung traf Katharinas Herz gleich einer Vorbedeutung; ihr Gemahl hüllte sie darauf dichter in ihren Shawl ein, um sie vor der Abendluft zu schützen.

„Morgen kann sie schon verwelkt sein,“ dachte Katharina, während Thränen über ihre Wangen rollten, und sie in ihrem Herzen sich den Tod wünschte, ehe sich jene zarte Liebe in Verachtung und Haß verwandele.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik des Tages.

Der praktische Arzt Dr. Brachvogel zu Freistadt ist zum Kreisphysikus des Kreises Freistadt ernannt worden.

Hirschberg, den 16. August 1860.

Am 26. Aug. c. feiert der Zweig-Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen in den Kreisen Hirschberg und Schönnau im Kaffeehause zu Beberöhrsdorf sein Stiftungsfest, und die hiesige Handwerker-Fortbildungsschule zugleich ihr Schulfest. Die Einladungen circuliren bereits; außerdem findet am 5. Septbr. c. hieselbst auf dem Hospital-Aderstüde die Thierschau Seitens des landw. Vereins im Riesengebirge statt. Nach den Einrichtungen, welche die Commissionen in Bezug auf das Fest vorbereiten, zu urtheilen, ferner in Berücksichtigung der großen Zahl Anmeldungen von Schau- und Verkaufsthieren, landw. Maschinen und Geräthen steht zu erwarten, daß das Fest sämtliche Theilnehmer an selbigem befriedigen wird. Die Prämien werden in Geld, seidenen Fahnen, geschmackvollen Diploms und Gegenständen von Silber bestehen.

Musikalisches.

Die berühmte Sängerin Frau Sophie Förster aus Dresden wird in den nächsten Tagen unser Thal besuchen. Alles, was wir über die Leistungen derselben gelesen und gehört haben, — darunter niemals einen Tadel, stellt sie

unter die Künstlerinnen ersten Ranges. Zu unserer großen Freude ist uns mitgeteilt worden, daß wir Gelegenheit haben werden, sowohl in Warmbrunn wie auch hierorts die verehrte Meisterfängerin hören und bewundern zu können.
R u d o l p h T h o m a.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 9. bis 11. August. Frau v. Grodzica, n. Fräulein Schwester, a. Lewtow. — Hr. v. Wolframsdorf, Major, a. Posen. — Hr. Dr. Wahl, Stabsarzt, a. Dels. — Hr. Fränzel, Rsm., a. Herrnsdorf. — Hr. Bennwitz, Mühlenbes. a. Deutsch-Neittow. — Hr. Hegemann, Wachtmeister im Westpr. Rür.-Regiment (No. 5), n. Schwester, a. Herrnsdorf. — Hr. Worbs, Gutsbes., a. Seidorf. — Hr. Reiser, Schullektor, a. Laurabütte. — Hr. Woas, Kreisbaumeister a. Trebnitz. — Frau Rentier Marzgraf, m. Tochter, a. Schwiebus. — Frau Hausmeister Pratsch, n. Nichten, a. Oppeln. — Fräulein Meyerbach a. Pösdam. — Fräulein Sedt a. Trebnitz. — Vom 11. bis 13. Ihre Hochfürstliche Durchlaucht, Frau Herzogin zu Schleswig-Holstein-Augustenburg mit Prinzessin Louise Auguste und Prinzessin Caroline Amalie nebst Hofdame, Fräulein von Krogg, a. Brimtenau. — Hr. Dr. Betschler, Geh. Medizinal Rath, n. Begl., a. Breslau. — Hr. Schneider, Rittergutsbes., a. Schönfeld. — Fräulein Geyert a. Stettin. — Fräulein Riebig a. Willmannsdorf. — Frau Gutsbes. Nicolaus a. Polkwitz. — Hr. Kayser, Kreis-Justiz-Rath a. D., a. Hoyerswerda. — Hr. Dr. Fuchs, n. Sohn, a. Breslau. — Hr. Richter, A.-G.-Bureau-Vorsteher, a. Glogau. — Hr. Schneider, Tuchfabrikant, a. Lüben. — Hr. Bogt, Müllerme., a. Auras. — Hr. Bod a. Posen. — Hr. Ed. Nocht, Rsm., a. Breslau. — Frau Bürgermeister Nixdorf, n. Tochter, und Frau Vorsteherin Zwick, a. Gnabenberg. — Hr. Draß, Feldwebel i. 1. Oberstl. Landwehr-Reg. No. 22, m. Frau, a. Gleiwitz.

Ziehung der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Berlin, 14. August 1860.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 122ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 44,169. 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 65,180. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 84,862. 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 65,007 und 93,871. 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 77,492 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 11,359, 45,538, 77,130 u. 87,604. Bei der am 15. fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 122ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 1771. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 66,305. 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 34,921. 4 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 18, 24,229, 44,598 und 56,580 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 25,659, 26,549, 45,006 und 49,079.

Familien = Angelegenheiten.

Entbindungs = Anzeige.

5921. Allen theilnehmenden Freunden und Verwandten die ergebenste Anzeige, daß meine liebe Frau, **Bertha geb. Weder**, heut von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.
Albendorf, den 10. August 1860.

S u g o S e e m a n n.

Todesfall = Anzeigen.

5982. Heut Mittag starb unsre gute Tochter **Marie** nach 18 wöchentlichem Krantsein; 15 Jahr 2 Mon. alt. Herzlichen Dank sagen wir allen Denen, welche durch freundliche Theilnahme und die vielen und mannichfachen Beweise der Liebe und Achtung unsre liebe **Marie** erfreut und ihre Leidenszeit erleichtert haben.
Hirschberg, d. 15. Aug. 1860. **John** nebst Frau.

6004. Am 13. d. M., früh 2¼ Uhr, entschlief nach mehrtägigen schweren Leiden für ein besseres Leben unsre gute Tochter **Emma** im noch nicht vollendeten 24. Lebensjahre. Dieses schmerzliche Ereigniß zeigen unsern lieben Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an:

Der Oekonom **Sage** nebst Frau und Familie.
Pilgramsdorf d. 14. August 1860.

5908. **Nachruf am Grabe**
des am 10. d. Mts. in dem Alter von 43 Jahren hierselbst verstorbenen **Barbiers und Heilbieners**

Robert Feistel.

Die Sorg' in Deinem Wirkungskreise
Umflorte Dich mit trüber Nacht,
Und bat in nicht geahnter Weise
Dich Deinem Endziel nah gebracht.

Du hast, das Beste zu erringen,
Mit regem Eifer angestrebt,
Und, wurde Dir nicht das Vollbringen,
Doch treulich Deiner Pflicht gelebt.

Sold' Wollen aber gilt nicht minder,
Als wenn das Glück zum Ziel Dich trägt,
Weil Will' und That der Herzenskinder
Mit gleicher Waage liebend wägt.

So führe Dich zur Friedensstille
Der Gott der Liebe lohnend ein;
Uns wird — bis bricht die Erdenhülle —
Dein Bildniß unvergeßlich sein!

Hirschberg, den 14. August 1860.

Die Hinterbliebenen.

5927.

Zum Andenken

bei der Wiederkehr des Todestages des gewesenen
Freibauergutsbesizers

Gottlieb Mäizer zu Nieder-Bögendorf,

geboren den 4. August 1781, gestorben den 17. August 1859,
in dem Alter von 78 Jahren und 13 Tagen.

Geschieden bist Du aus dem Kreis der Lieben,
Du theurer Vater, eh' wir's noch geglaubt;
Schnell gingst Du ein zum ew'gen Himmelsfrieden,
Der Tod hat unerwartet Dich geraubt.

Dein Geist entfloß, hin in des Himmels Höh'n;
Dort wo die Geister treuer Lieben sind,
Dort wirst Du die Verklärten wiederseh'n,
Wo jede Thräne, jeder Kummer schwindt.

Dir, theurer Vater, gelten unsre Thränen,
Der Freud' und Leid so gern mit uns getheilt,
An Dich gewöhnt, zieht uns das bange Sehnen
Zu Dir, der nun der Erd' enteilt.

Der Kinder Schmerz, der Enkel Sehnen,
Nichts stört Dich mehr in Deiner süßen Ruh';
Sie klagen laut, es fließen heiße Thränen,
Du aber schloßest still Dein Auge zu.

Du warst so gut, so redlich, offen,
Zu Rath und That so gern bereit;
Der Leidende er konnte Tröstung hoffen,
Warst lauter Lieb' und Freundlichkeit.

Nur Gottesfurcht und reine Nächstenliebe,
Sie war Dein Wahlspruch, Theurer, jederzeit,
Und wohlthatun, mit edlem sanften Triebe,
Dazu war stets Dein edles Herz bereit.

Dafür ist Dir das Loos aufs Lieblichste gefallen,
Ein schönes Erbtheil wurde Dir zu Theil;
Wir werden still zu Deiner Gruft hin wallen,
Im Dankgefühl flehn für Dein ewig Heil.

Nimm unsern Dank, o Vater, noch entgegen,
Für Deine Liebe, Deine Sorgsamkeit;
Wir denken Dein auf unsern Lebenswegen,
Bis uns ein ew'ges Wiederseh'n vereint.

Gewidmet von dem Freibauergutsbesitzer

Heinrich Mälzer, als Sohn.

Karoline Mälzer, als Schwiegertochter,
und 11 Enkelkindern.

5950.

Cypressen

auf das frühe Grab unserer unvergeßlichen

Emma,

welche am 29. Juli am Gehirnslage unerwartet ihr junges
Leben in einem Alter von 14 Jahren 6 Monaten und
28 Tagen endete.

Schlaf sanft, o Emma, zarte Rose,
Früh abgeknittete Lilie,
Die unerwartet Gottes Gärtner
In seine Heimath sammelte.

Wir ließen Dich mit bitterm Schmerzen,
Aus unsern Armen weinend los;
Doch gönnet unser blutend Herze
Dir gern Dein köstlich lieblich Loos.

Du kehrest nicht wieder, ob wir weinen,
Bleib' nur als Schutzgeist stets uns nah.
Der Herr wird uns einst froh vereinen
Dort, wo kein Tod uns trennen kann.

Lieshartmannsdorf, den 15. August 1860.

Die trauernden Eltern:

Ehrenfried Schreiß, Freihäusler,
Christiane Schreiß, Bezirks-Hebamme.

6001.

Wehmüthige Erinnerung
am Jahrestage des Todes unsrer guten, liebevollen Gattin,
Mutter, Tochter und Schwester, der Frau Bauergutsbesitzer
Maria Elisabeth Hanisch, geb. Essel.

Sie starb den 19. August 1859, in dem Alter von
42 Jahren 6 Monaten und 19 Tagen.

Schon ein Jahr schläfst Du nach Gottes Willen,
O treues Herz, so sanft im kühlen Schoos der Erd'.
Geflossen sind der Thränen viel im Stillen
Um Dich, da Du uns so lieb und werth.

Noch fließen sie, die Thränen Deiner Lieben,
An stiller Gruft, die nur den Staub umschließt;
Doch Dir ist wohl, Du bist gelangt zum Frieden,
Dein Geist lebt da, wo keine Thräne fließt.

Das giebt uns Trost, wenn wir an Dich gedenken,
Du edles Herz, das es so gut gemeint,
Und wird der Herr auch uns den Frieden schenken,
Dann werden ewig wir mit Dir vereint.

Rabitzhau, den 19. August 1860.

Die trauernden Hinterbliebenen.

5932.

Nachruf

unserm geliebten Gatten und treuen Vater
Herrn Ernst Wilhelm Naupach,
gewes. Mälzer u. Bachtrauermeister in Nieder-Leipe.
Er endete sein nützliches, thätiges und gesegnetes Leben zum
Schmerz der Seinen an langsam eingetretener Lungen-
den 28. Juli a. c. in dem Alter von 45 J. 3 M. 29 T.

Unerwartet schlug die Trennungsstunde,
Die den Gatten, Vater, von uns rief.
Ach, wie schmerzlich ist die tiefe Wunde,
Da Dein treues Aug' für uns entschlief.
Raum es sühlend, war gestillt Dein Sehnen,
Warst Du schon vor Gottes ew'gem Thron;
Frei von Sorge, Kummer, Leid und Thränen,
Erntest Du dort den vollkommen Lohn.

Ach! was haben wir an Dir verloren,
Lief empfinden wir den bitterm Schmerz;
Uns zum Segen warst Du auferkoren,
Uns zum Segen schlug Dein treues Vaterherz!
So wie Du die Deinen herzlich liebtest,
Dienetest Du gern Jedermann mit Rath und That,
Christenglaube, Recht und Treu' Du übest,
Eifrig thätig gingst Du Deinen Pilgersfab.

Schlafe wohl! Du ruhest nun in Frieden,
Wirst uns immer unvergeßlich sein;
Vater, oft noch werden wir hienieden
Dir des Dankes stille Thränen weihen.
Auf die Trennung folgt ein frohes Wiedersehen,
Dieses glauben wir mit voller Zuversicht.
Dort, in jenen sel'gen Himmelsböden
Werden wir umstrahlt von hell'rem Licht.

Nieder-Leipe, den 14. Aug. 1860.

Johanne Christiane geb. Schubert,
als trauernde Wittwe.

Gustav, } als trauernde Kinder.
Emilie, }
Bertha, }

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diaconus Werkenthin
(vom 19. bis 25. August 1860).

Am 11. Sonntage u. Trinitatis Hauptpredigt und
Wochen-Communion: Herr Diak. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henschel.

Collecte zum Pfarrhausbau in Belsau,
Diöces Neumarkt.

Getraut.

Schmiedeberg. D. 12. Aug. Wittwer Karl Stief, Fuhrwerksbesitzer, mit Auguste Louise Friederike Schumann.
Goldberg. D. 12. Aug. Friedrich Herrman, Schuhmacher, mit Johr. Mathilde Hoppe.

Geboren.

Sirschberg. D. 15. Juli. Frau Uhrmacher Beyer e. L., Antonie Maria Emilie Agnes. — D. 21. Frau des Kellerarb. Fischer e. L., Auguste Louise Alwine. — D. 22. Frau Apotheker Jola e. L., Karoline Amalie Charlotte Marie Valsta. — Frau Fabrikarb. Mahter e. S., Paul Friedrich August. — D. 24. Frau Tischlermstr. Liebig e. L., Elisabeth Ernestine Bertha Auguste. — D. 27. Frau Gelbgießeremstr. Pohle e. L., Anna Emma Klara. — Frau des Unteroffizier Weidler e. L., Anna Sophie Mathilde Ottilie. — D. 29. Frau Schuhmacheremstr. Mänsberg e. L., Klara Anna Auguste. — D. 6. Aug. Gattin des Kreisger.-Kanzlei-Direktor u. Depostal-Remondant Hirschwälder e. L., Maria Hedwig.

Grunau. D. 26. Juli. Frau Häusler Hoppe e. S., Ernst Heinrich. — D. 30. Frau Jnw. Hoffmann e. L., Marie Emma.

Straupitz. D. 10. Aug. Frau Fleischeremstr. Menzel e. S., todtegeboren.

Schwarzbach. D. 23. Juli. Frau Häusler Lange e. L., Auguste Pauline. — D. 25. Frau Jnw. Steulmann e. L., Johanne Christiane Karoline.

Schmiedeberg. D. 8. Aug. Frau Seilermeister Schönberr e. S.

Landeshut. D. 6. Aug. Frau Garnsortirer Reimann e. L., Friedeberg a/D. D. 2. Juli. Frau Mülleremstr. Rolke in Röhrsdorf e. L. — D. 5. Frau Maurer Männich e. L. — D. 9. Frau Bauergutsbesitzer Junge in Egelssdorf e. S., todtegeb.

D. 12. Frau Bandmacher Wobbs e. L. — D. 14. Frau Häuslerbes. Daniger in Röhrsdorf e. S. — Frau Gasthofbes. Herbst e. S. — Frau Schießhausbes. Kirchhof e. S. — D. 19. Frau Kürschnermstr. Hampel jun. e. S. — D. 22. Frau Porzellanmaler Piske e. S. — D. 23. Frau Schuhmacheremstr. Nerger e. S. — D. 31. Frau Gasthofbes. Matthäus e. L. — D. 1. Aug. Frau Bandfabrikant Brieser jun. e. S.

Goldberg. D. 1. Juli. Frau Kaufmann Seidelmann Zwilling's-Söhne, Kurt Richard u. Ludwig Paul. — D. 21. Frau Kaufmann Reuning e. S., Karl Paul Georg. — D. 30. Frau Bezirks-Feldwebel Anton e. S., Karl Louis Rudolph, welcher starb.

Gestorben.

Sirschberg. D. 30. Juli. Berv. Juliane Hellge, 68 J. 3 M. — D. 10. Aug. Herr Ernst Robert Feistel, Heilidiener u. Barbier, 43 J. 11 M. 5 J. — Anna Maria, Tochter d. Tagearbeiter Raupach i. d. Waldbäueren, 1 J. 1 M. 14 J. — D. 12. Herr Karl Jeremias Gottschling, vorm. Gasthofbes., 58 J. 10 M. 15 J. — D. 13. Frau Christiane Friederike gb. Heyer, Wittwe des verst. Klempnermstr. Herrn Mager, 68 J. 8 M. 28 J. — Auguste Emma Klara, Tochter d. Gelbgießeremstr. Herrn Pohle, 16 J. — D. 15. Jungfrau Klara Maria, älteste Tochter des kgl. Kreis-Wundarzt Herrn John, 15 J. 1 M. 27 J.

Grunau. D. 2. Aug. Johann Franz, Sohn d. Bauergutsbesitzer Hrn. Beer, 1 M. 17 J. — D. 13. Reinhard Raupach, Jnw. 67 J. 6 M. 28 J.

Straupitz. D. 11. Aug. August Herrmann, Sohn des Stellenbesitzer Opitz, 2 M. 22 J.

Schmiedeberg. D. 7. Aug. Pauline Marie Emma, Tochter des Schuhmachermeister Menzel, 3 M. 10 M. — Gustav Herrmann, Sohn des Häusler Ende in Forst, 7 J.

Landeshut. D. 7. Aug. August Herrmann, Sohn des Schantpächter Kirsch zu D. Leppersdorf, 1 M. 27 J. — D. 10. Gottfried Knittel, Tagearb. zu Nd.: Blasdorf, 64 J. 3 J. — D. 11. Karl Aug. Neumann, Jnw. zu Bogelsdorf, 46 J. 3 M. — D. 12. Ernst Gottlieb Franz, Freihäusler u. Zimmermann zu Bogelsdorf, 66 J. 5 M.

Friedeberg a/D. D. 8. Juli. Anna Emilie, einz. Tochter des Häusler Weise in Egelssdorf, 30 M. — D. 16. Joh. Gottl. Werner, Bäckermstr. u. Bälgetreter bei der ev. Kirche, 73 J. 1 M. — D. 17. Frau Christiane Dorothea geb. Großmann, Ehefr. des Bäckermstr. Pajoldt sen., 52 J. 10 M. — D. 19. Joh. Gottl. Scholz, Gedingehäusler u. Weber in Röhrsdorf, 69 J. 19 J.

Süßbach. D. 29. Juli. Frau Maria Elisabeth geb. Schneider, hinterl. Wittwe des weil. Erb- u. Gerichtstretschambesizers Hrn. Hilbert, 71 J. 9 M. 20 J.

Goldberg. D. 4. Aug. Herr Schröbter, Kreisrichter, 51 J. 4 M. 29 J. — D. 5. Scholz, Auszügler aus Neuborf, 74 J. 4 M. 9 J. — Marie Ernestine Pauline, Tochter des Kutscher Feige auf dem Grimmen, 1 J. 8 M. — D. 10. Gustav Adolph Theodor, Sohn des Schneider Gloger, 6 M. 9 J.

Literarisches.

5926. Dr. W. Gollmann's (Pract. Arzt in Wien) „Toilette-Lexikon für die elegante Welt“ ist soeben in zweiter Auflage bei Franz Wagner in Leipzig erschienen.

Der Titel dieses Buches, von dem in Wien allein in wenig Monaten über 1000 Exemplare abgesetzt wurden, ist nicht erschöpfend. Dasselbe enthält nicht allein die Recepte aller bekannten Schönheits- und Conserverationsmittel, welche meist von den Erfindern sehr geheim gehalten wurden und hiernach oft für wenige Kreuzer hergestellt werden können. Schon dadurch wird der an und für sich sehr billige Verkaufspreis von Thlr. 1. 10 oder fl. 2 für das 20 Bogen starke Buch reichlich wieder eingebracht. Ausserdem enthält das Buch aber auch die Erfahrungen des practischen Arztes in allen zur Pflege des Körpers dienenden Fällen und erfüllt mithin den doppelten Zweck vor schädlichen Mitteln zu warnen und die richtigen nachzuweisen.

5978.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 19. August: Eine Nacht in Berlin. — Neueste Posse in 3 Abtheilungen von H. Hoppe. Must von Lang.

(Mit größtem Beifall am Viktoriatheater bereits 60 mal aufgeführt.)

z. Tr. a. d. K. 20. IX. 5. R. & T. l. Goldberg. 5944.

5999. Das Einzahlen der Loosnummern zum Thierschaufest am 5. Septbr. c. findet in das Glücksrad am 4. Septbr. c. von Nachmittag 1 Uhr ab im Saale zu den 3 Bergen statt. Hirschberg, den 16. August 1860.

Das Comité.

6000. Die Plätze auf der Tribüne beim Thierschaufeste sind nummerirt, die Billets dazu von heut ab in der Stadtbuchdruckerei bei Herrn Krahn hieselbst, das Stück zu 10 Sgr., zu haben. Hirschberg, den 16. August 1860.

Das Comité.

Antliche und Privat-Anzeigen.

5917. In der Kaufmann C. G. Burghardtschen Kontursache von hier sollen

Mittwoch, den 5. Septbr. c., von Vorm. 9 Uhr ab, und an den folgenden Tagen im Hause No. 52 auf der Nicolaigasse hieselbst einige Gold- und Silbergegenstände, eine silberne Cylinderuhr, eine Menge Material- und Farbewaaren, sowie verschiedene Mobilien- und Ladenutensilien durch den Herrn Gerichts-Altuarium Harmutz meistbietend versteigert werden. Lauban, den 10. August 1860.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Danksagung.

Seltene Feier eines Kindtauffestes.

„Weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über!“

Dies ist ein Wort, welches sich aufs Neue bewahrheitet an den Personen, welche entweder als Taufzeugen, oder als Mitglieder einer Kränzelsellschaft sich an obigem Feste nach ergangener Einladung theilnehmen sollten.

„Wenn wir darüber schwiegen, so müßten die Steine anfangen zu schreien. Nein, wir schweigen nicht; sondern lassen unsern Gefühlen und Empfindungen über die Erlebnisse bei dieser Festfeier freien Lauf.“

Herr Friedrich August Schwedler

Mühlen- und Maschinenbaumeister, als auch Hausbesitzer im kleinen Städtchen Lähn, ein, wegen seinen Kenntnissen und seiner Gesinnungsweise, höchst achtungswerther Mann, veranstaltete am 12. August c., als am Taufstage seines jüngst-geborenen Söhnchens, zunächst den erbetenen Paten seines Kindes einen höchst gemüthlichen Nachmittag in seiner Wohnung und heimisch wurde Frohsinn und allgemeine Heiterkeit.

Abends 9 Uhr führte der gefeierte Rindenvater die erbetenen Paten mit ihren Eheponen nach dem Schießhause zum Rindelbier, allwo der erleuchtete Schützenaal alle Geladenen, wozu auch hier die Mitglieder der Kränzelsellschaft Concordia gehörten, vom Schießhauswirth Herrn Jung freundlich bewillkommenet, bereitwillig aufnahm. — Hier sollte nun dem Frohsinn und der Heiterkeit freier Spielraum gelassen werden, und Spiel, Gesang und Tanz reichten einander gemüthlich die Hand! Hierauf ließ unser Freund Schwedler wider alles Erwarten alle Geladenen, mehr als 30 an der Zahl, mit beliebter Jöbnsdorfer Wurst und Gurkenallart, als auch zum Schluß mit gutem Kuchen und Kaffee freundlich bewirtheten und mancherlei Scherze würzten dieses Festessen. Erst nach 3 Uhr des Morgens wanderte ein Jeder überaus veranlagt nach seinem Schlafgemach.

Mehr! Am 13. d. M. wurden dieselben Gäste alle von

Freund Schwedler am Nachmittage nach Kleppelsdorf zum Brauermeister Herrn Renner beschieden, allwo auch hier durch Spiel, Tanz und einen kleinen Imbiß eine Nachfeier des vorigen Tages Statt finden sollte. Alle waren auch hier froh und überließen sich der gemüthlichen Gegenwart. Noch mehr! Am 14. d. M. veranstaltete unser Freund Schwedler im Gasthose zum goldenen Frieden eine besondere Theater-vorstellung durch die eben hier anwesende Gesellschaft und ließ hierzu die obigen Gäste wiederum einladen, die es auch ihm nicht abschlagen konnten, sich hierzu einfinden; und auch hier verließ man befriedigter Maßen den Saal.

Wir Unterzeichneten halten es für unsre Pflicht, diesem Ehrenmanne, unserm Freunde Herrn Schwedler, für solche uns mehrfach veranstalteten Genüsse und Ergötzlichkeiten hiermit auch öffentlich unsern wärmsten Dank auszusprechen. Möge Gott Ihn in Seinem Berufe, wie in Seinem Hause vielfach segnen und Ihn viele Freude an Seinen Kindern erleben lassen! Lähn, den 15. August 1860.

Die erbetenen Paten im Verein mit den Mitgliedern der Kränzelsellschaft Concordia.

5959. Bei dem schmerzlichen Rückblicke auf das für mich und die Meinigen nun bald verflossene Jahr, in welchem der Herr uns so vielfach heimsuchte, drängt mich mein Herz, allen denen den herzlichsten Dank zu sagen, welche uns am 21. August v. J. bei dem unerwarteten Brandunglück helfend und rettend zur Seite standen, sowie allen denen, welche meinem seligen Manne, und dann auch mir, durch verschiedene Unterstüßungen, sowie bei Räumung der Brandstätte, und weiterhin durch Baumaterialien und deren Verbeischaffung ihre theilnehmende und helfende Liebe bewiesen haben. Besonders danke ich der gnädigen Grundherrschaft, Herrn Hauptmann von Maltitz, sowie sämmtlichen Gutsbesitzern, Gärtnern, Häuslern und Inwohnern von Nieder-, Ober-, Parthib, Frei Würgsdorf und Halbenborn. Gleichen Dank für ihre Beihülfe sage ich meinen werthen Freunden in der Umgegend. — Die Erinnerung an so viele Liebe und Theilnahme wird mir in banger Stunden stets Erhebung und Trost gewähren. — Der Herr aber sei Allen ein reicher Vergelter und bewahre Alle vor ähnlichen Heimsuchungen! In jeglicher Noth aber lasse Er die Saat der uns zu Theil gewordenen erbarmenden Liebe hundertfältige Frucht tragen! Nieder-Würgsdorf, den 15. August 1860.

Bew. Müllermeist. Charlotte Grütner, nebst Kindern.

Auction.

Montag, den 20. August c., von früh 9 und Nachmittag 2 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße Nr. 86, Büchen- und Innlet-Leinwand, Rattun und wollene Kleiderstoffe, 4 Tischgedecke zu 12 und 6 Servietten, einige Möbel und eine große Menge verschiedener Kolltabale in Centnern oder einigen Rollen, Cigarren, Bücher, 1 Klavier, mehrere Haus- und Wirtschaftssachen und um 11 Uhr eine gute, 4 Stück enthaltende Spielboje und verschiedene andere Sachen versteigert werden.

Donnerstag, den 23. Aug. c., früh 11 Uhr, kommt vor dem Rathhause neben der Hauptwache ein Blauschimmel (Zugpferd) zur Versteigerung.

Hirschberg, den 13. August 1860. Cuers, Auct.-Comm.

Auction. Montag, den 20. August, Vorm. um 9 Uhr, werde ich in Nr. 66 der Frauenstraße hieselbst 1 Schreibsecretair, 1 Sopha und allerhand andere Meubles, 1 Ladentisch, 1 Uhrmacher-Werkisch und verschiedenes Werkzeug zc., circa 1 Dbd. verschied. Tischuhren, 1 Hausuhr (8 Tage gehend), 1 Schleifstein, allerhand Hausgeräth, 1 Stuhl und 1 eisernen Schweinkoben gegen sofortige Bezahlung meistbietend öffentlich versteigern.
 Pleschitz, d. 13. August 1860. Wirbach, Auct.-Comm.

Auktions-Anzeige.
 Die in No. 65 dieses Blattes angezeigte Auction, betreffend den Verkauf der Bottige, Horden, Rirschenpresse, Stärke, gebadtes Holz zc. wird dahin abgeändert, daß der Verkauf nicht hier, sondern
 Dienstag, den 21. Aug. c., von Nachm. 2 Uhr ab, in der Brauerei zu Dippelsdorf stattfindet.
 Löwenberg, den 13. Aug. 1860.
 Schittler, gerichtlicher Auct.-Commis.

Sonnabend, den 25. Aug. c., Nachmittags 4 Uhr, sollen gemäß höheren Auftrages im hiesigen Gerichtsstreßdam zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden: 2 Sopha, 2 Spiegel, 2 Komoden, 1 Glas-, 1 Kleider- und 1 Speiseschrank, 1 messingblechnes Blas-Instrument (Bombardon), 1 Ziege, dann noch einige Kleidungsstücke zc.; was hiermit bekannt gemacht wird. Hermisdorf u. R., den 14. August 1860.
 Die Ortsgerichte.

5911. In Folge des Verkaufs des Rittergutes Schadewalde bei Marklissa werden in der dazu gehörenden Inspektor-Wohnung ganz gut erhaltene Meubles, Hausrath, Betten, ein ganz brauchbarer Plauenwagen und mehrere andere Gegenstände am 1. September, Vormittags von 9 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.
 Schadewalde, den 17. August 1860.

Pachtgesuch.

5930. Ein wohlhabender intelligenter Landwirth wünscht eine Guts-pacht zu übernehmen.
 Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Felsmann in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5857. Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich von jetzt an Geburtshilfe ausübe.
 Landeshut, im August 1860.

Dr. Grosser,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

6003. In Folge schiedsmännischen Vergleichs erkläre ich hiermit, daß ich durch die von mir am 29. Juli c. gegen meinen Nachbar Gottfried Weidert hieselbst öffentlich gethane Aeußerung: „diejenige Person, welche ich wegen des bei mir kürzlich verübten Diebstahls im Verdachte habe, gehe bei ihm aus und ein“, den Weidert durchaus nicht habe beleidigen, sondern nur warnen wollen, auf seine Sachen Acht zu geben. Weidert ist ein ganz rechtlicher Mann, welches Zeugniß ihm gewiß Jeder geben wird.
 Alt-Gebarbsdorf, den 9. August 1860.
 Gottlieb Schulz, Bauergutsbesitzer.

5918. Verzeichnisse über die bis jetzt zur Schiller-lotterie geschenkten Gegenstände versende ich portofrei, gegen Franto-Zahlung von 6 sgr. baar oder in Briefmarken oder durch Posteingahlung, und übernehme ich seiner Zeit gegen billige Vergütung die Beschaffung und Zusendung der, auf die mir zugestellten Schillerloose gefallen Gewinn-Gegenstände.
 Görlitz, den 9. August 1860.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
 S. Breslauer.

5919.

Schiller-Loose

sind zu haben bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer
 S. Breslauer in Görlitz.

Jedes Loos kostet 1 Thlr. — Auf 10 Loose ein Freiloos. — Jedes Loos gewinnt. — Erster Gewinn: Ein bei Eisenach gelegenes Gartenhaus mit Grundstük.

Die Bewilligung eines Freilooses auf je 10 Loose hört mit dem 30. Sept. d. J., Abends 6 Uhr, auf.

5946. Das von mir verbreitete, den guten Ruf der Ehefrau des Bauergutsbesizers Karl Lorenz alhier verdächtigende Gerücht nehme ich als Verleumdung zurück und warne vor Weiterverbreitung dieses Gerüchts. Pauline Klenner, Michelsdorf, den 10. August 1860. Dienstmagd.

5949. Ich mache hiermit bekannt, daß meiner Ehefrau, Namens Bernarda geborne Schmit, für meine Rechnung Niemand etwas borgen darf, indem ich nichts mehr für dieselbe bezahle. Dieses zur Warnung.
 Hermisdorf (Grübauisch). Joseph Schöbel.

5965. Dasjenige nichtswürdige Subjekt, welches heute wiederum versuchte, wegen eines geringen Versehen, eine Denunciation zu unternehmen, welche bloß auf der Nichtswürdigkeit des Denucianten beruht, mag sich schämen, von Haus zu Haus gehen zu müssen, um zu denselben Zeugen aufzutreiben, welche aber edler gesinnt waren und sich nicht von so einem schwachvollen Verlangen beirren ließen, sondern den Denuciat davon in Kenntniß setzten, welches wenigstens Christenpflicht beweist. Möchte doch derjenige sich selbst einen Pfahl setzen und sehr darauf sehen, daß seine Schulden das Maas nicht übersteigen und der Roth nicht zu häufig auf seinen Verkaufsgegenständen ruhe, so wird er seine Zeit nützlicher anwenden, als auf dem vorigen Wege, wodurch er nur seine Mitmenschen zu tranken sucht.
 Greiffenberg, den 15. August 1860. S.

Aufforderung.

5995. Demjenigen gebe ich einen Thaler Belohnung, der mir den frechen und böswilligen Verbreiter des lägenhaften Gerüchts, als wäre die von mir aus sehr triftigen Gründen entlassene Henriette Bessert aus Hermisdorf von Seiten meiner Frau und mir, einer üblen Behandlung ausgesetzt gewesen, öffentlich anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, so daß ihm seine wohlverdiente Züchtigung für Frechheit und Unverschämtheit geschehlich zu Theil werde.
 Schwerta, den 15. August 1860.

J. G. Queißer, Handelsmann in Nr. 269.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt - Actien - Gesellschaft

977.

direct von **Hamburg** nach **New - York**

vermittelt der Postdampfschiffe der Gesellschaft:

Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und Teutonia.

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. *Rthl.* 150, II. Cajüte Pr. Crt. *Rthl.* 100, Zwischendeck Pr. Crt. *Rthl.* 60, Beköstigung inclusive. Die Expeditionen finden regelmässig am 1. und 15. jeden Monats statt.

Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe am 15. jeden Monats nach New - York.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.**

Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätsstrasse No. 37, sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte **General-Agent H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

THURINGIA, Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

5952. Im Geschäftsjahre 1859 betrugen bei genannter Gesellschaft:

das Sicherheitskapital: Drei Millionen Thaler, wovon in Aktien ausgegeben	Thlr. 2,500,000	—	Sgr. —	Pf.
die Prämien, einschließlich der extraordinären Einnahmen und der Reserve aus 1858	942,654	9	4	"
die Entschädigungen an Versicherte, Provisionen u.	584,841	6	8	"
die pro 1860 zurückgestellten Reserven, einschließlich Kapitalreserve	291,218	8	3	"

Die Gesellschaft übernimmt Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen zu billigen und festen Prämien. Bei landwirthschaftlichen Versicherungen, für die sie sich besonders empfiehlt, gewährt sie durch die dafür bestehenden Versicherungsbedingungen, besondere Vortheile.

Unterzeichnete Agenten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen.

C. Bunke zu Jauer.

S. Anders zu Striegau.

602 Preussische National - Versicherungs - Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Se. Majestät am 31. October 1845.

3,000,000 Thaler Grund - Kapital. 225,000 Thaler Reserve - Fond.

Dieselbe versichert gegen Feuergefahr und Blitzschlag zu billigen aber festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Fabriken, Maschinen, Mobiliar.

Getreide in Schuppen und Schobern,

Vieh- und Waarenvorräthe aller Art, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande.

Für Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Kommunal-Gebäude, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande, werden sehr billige Prämien berechnet. Für Hypotheken - Gläubiger wird die größtmögliche Sicherheit gewährt. Durch Vertrag der Königl. Directionen der Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentenpflichtiger Besizungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare stets unentgeltlich und ertheilt gern jede gewünschte Auskunft. Friedeberg a/D., den 15. August 1860.

F. S. Illing, Agent der Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft.

5839

Wilhelm Stelzig,

Uhrmacher in Marklissa,

empfehlte sich zur Anfertigung aller dieses Fach betreffenden Arbeiten und versichert bei sauberer Arbeit die solidesten Preise.

5920. Da meine nicht unbescheidenen Briefe nicht angenommen werden, muß ich den Riemermeister Geier zu Rudelsdorf hiermit auffordern, mich zu bezahlen. Häring, Tischler in Bärndorf.

5925. Einem hohen, aber nur solchen Publikum von Hohenfriedeberg und Umgegend, erlaubt sich der Unterzeichnete, seine Dienste bei vorkommenden Festlichkeiten, Hochzeitzeiten u. als Lohndiener anzubieten.

Die Garderobe wird wie gewünscht angelegt.

Hoffmann, Jäger.

Ich warne Jedermann, meinem Sohne, dem Schneidergesellen Heinrich Franz, etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle.

Petersdorf, den 9. August 1860.

5914. **Christian Friedrich Franz, Bleicher.**

5913. In Folge schiebsamtlichen Vergleichs nehme ich die gegen die Färbermeister Neuhau'schen Eheleute ausgesprochene ehrenverletzende Beleidigung zurück, leiste hiermit öffentliche Abbitte und erkläre dieselben für rechtliche unbescholtene Leute.

Albendorf den 12. August 1860. **Johann Schmidt, Bauergutsbesitzer.**

Wer mir noch Geld schuldet, wird freundlichst ersucht, den Betrag bis 1. September c. bezahlen zu wollen.

5946. **Runstgärtner Stange**
in Herischdorf.

Verkauf = und Darlehn = Offerten.

5957 **Vier Rustical-Güter**
in der Umgegend von Schweidnitz und Freiburg gelegenen
Ortschaften, worin Kirchen und Schulen beider Confession
befindlich, mit je 160 bis 200 Morgen Areal bester Qualität,
vollständigem lebenden und todtten Inventarium, einschließlich
der Ernte, massiven Gebäuden im guten Baustande, zu den
Preisen von 11000 Thlr. bis 24000 Thlr., billigen Anzahl-
ungen und festen Hypothekenständen,

eine Stellenbesetzung
mit 20 Scheffel Garten, Ader, Wiese, freundlich eingerichtete
massive Gebäude, Kaufpreis 3600 Thlr.,

mehrere Gastwirthschaften
vortheilhaft gelegen und gut eingerichtet, im Preise bis
16,000 Thlr. werden zum Verkauf,

so wie Darlehne
25000 Thlr., gegen Pupillar-Sicherheit, im Ganzen, oder
Raten jedoch nur in mehreren tausend Thalern, nachgewiesen
von
C. L. Fiedler in Freiburg.

5931. Den verehrlichen Kunden meines sel. Mannes und
dem resp. Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzu-
zeigen, daß ich das Barbier-Geschäft, das derselbe aus-
geübt, durch tüchtige Gehilfen fortsetzen werde. Ich bitte
daher um ferneres gütiges Vertrauen und Wohlwollen.
Hirschberg, den 15. August 1860. Verm. Feistel.

5923. **Schiller-Loose und Thierschau-**
Loose sind immer noch zu haben bei
A. Dittmann, Kornlauben = Ecke.

Ich habe den Brettschneidegehilfen Julius Neigefind
öffentlich beleidigt. Ich erkläre nunmehr denselben für einen
rechtswidrigen Menschen.
Wittgendorf, den 18. Juni 1860. [5948.]

5988. **Zahnärztliche Anzeige.**
Montag, Dienstag und Mittwoch, den 20., 21. und
22. d. M., bin ich in Hirschberg im Gasthose zum schwar-
zen Adler von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr
in Berufsgeschäften zu sprechen. Neubaur, Zahnarzt.

Verkauf = Anzeigen.
Bekanntmachung.

Die mir hierorts gehörige Besitzung mit Gastwirthschaft,
Fleischerei, Brennerei und Obstwein-Fabrikation, ca. 10 Mor-
gen Ader und Wiesen, großen 200 Obstbäumen enthaltenden
Gärten, beabsichtige ich andauernder Krankheit wegen mit
vorhandener Ernte zu verkaufen, und habe ich zum frei-
willigen Verkauf einen Termin auf den

1. September a. c., Vormittags 10 Uhr,
in meiner Behausung anberaumt, zu welchem Kauflustige,
welche eine genügende Anzahlung leisten können, ergebenst
eingeladen werden. Johann Gottlieb Haase.
Ob.-Mittel-Beila b. Bahnhof Gnadenfrei, d. 15. Aug. 1860.

5910. Ein in Görlitz gelegenes rentables Wurst-
macher-Geschäft, nebst dazu gehörigem, für
Fleischer und Wurstmacher sehr vortheilhaft ein-
gerichtetem Hause, ist Familienverhältnisse halber
mit oder ohne Inventarium sofort aus freier Hand
zu verkaufen. Daraus Reflektirende wollen gefälligst ihre
Adressen unter der Chiffre: E. O. poste rest. franco Gör-
litz senden.

5992. Ein Haus, neugebaut, massiv, mit eingerichteter
Krämerei, nebst Obst-, Gemüse- und Grasgarten, steht für
den Preis von 450 rthl. bei mäßiger Anzahlung zum Verkauf.
Auch eignet sich dasselbe für einen Pensionair. Näheres im
Hause Nr. 22 zu Armenruh bei Goldberg und in der
Expedition des Boten.

5985 **Ein Wirthshaus** mit Bäckerei, 4 Schfl.
Ader, Tanzsaal, ge-
wölbter Stallung, 2 Kellern, Gewölbe zc. ist mit Erndte
für 750 rthl. und 300 rthl. Anzahlung zu verkaufen. Die Lage ohn-
weit Hirschberg bei 2 Kirchen ist sehr gut. Commiss. G. Meyer.

5961. In einem großen Gebirgsdorfe ist eine massiv erbaute
Mühle mit 3 Gängen, stets hinreichend Wasser und Wassers-
gefahr nie ausgelegt, mit etwas Grundstück, für 2, auch
3 Rube Futter, sofort zu verkaufen, oder gegen eine länd-
liche Besitzung zu vertauschen. Das Nähere ist zu erfahren
beim Glöckner Heidel in Vollenhain.

5964. Ein massiv gebautes Gasthaus mit Real-Berech-
tigkeit, 9 Stuben, 2 Gewölbe und einen Schuppen ent-
halten, welches sich auch zur Fleischerei und Bäckerei eignet,
in einem volkreichen Orte, in der Nähe der Stadt Reichen-
bach i./Schl., am Bahnhofe, ist bei einer Anzahlung von
700 rthl. preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
auf mündliche oder portofreie Anfragen der Commissio-
nair Weber in Ernsdorf bei Reichenbach i./Schl.

5753. Zum Verkauf der Korbruthen auf dem zu hiesiger
Obernühle gehörigen Terrain am Bober, ist ein Termin auf
Montag, den 20. August c., Vormittags 11 Uhr,
im Mühlen-Comtoir anberaumt, zu welchem Kauflustige ein-
geladen werden. Die näheren Verkaufs-Bedingungen wer-
den im Termine bekannt gemacht.
Bunzlau, am 6. August 1860.

Die Mühlen-Verwaltung.

5912. Die Verwaltung des unterzeichneten Werkes beehrt
sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie dem vielseitig
ausgesprochenen Wunsche der Herren Fabrikanten, Färber
und Consumenten nachgekommen ist und in Görlitz eine
Niederlage ihrer Fabrikate

Kali-Alaun, roh und raffinirt,
Ammoniak-Alaun, roh und raffinirt,
Pulverisirter Patent-Alaun,
Mineral-Dünger für Cerealien,
" " " Wiesen,
" " " Hackfrüchte,

Dunkel Braunroth,
Hell Venetian-Roth,
Cyper-Bitriol,
Halbscyper- } Bitriol,
Admonter- }
Bayreuther- }
5 Sorten Eisen-Bitriole,

errichtet und Herrn Julius Giffler mit deren Verkauf be-
auftragt hat. Derselbe besitzt die ausgedehntesten Vollmachten
zum Abschluß jeder Art von Geschäften und können Proben
der Fabrikate und unsere Verkaufsbedingungen jederzeit bei
demselben eingesehen werden.
Muskau, im August 1860.

Königl. Prinzlich. Niederl. comb. Alaun-,
Bitriol- und Braunkohlen-Werk.
Dr. Schuchardt. H. Nöggerath. C. Hahn.

5941.

empfehlen wir unser aufs beste assortirtes

Wiederverkäufers Galanterie- Kurz- und Eisenwaarenlager

einer gütigen Beachtung.

Wwe. Pollack & Sohn.

5967.

Schreib-, Post- u. Packpapiere, en gros u. en detail,
empfiehlt **H. Bruck.**

Das Lütticher Gewehr-Depôt

von **J. J. LÖHNIS SOHN** in CÖLN

ist auf das reichlichste assortirt in **Gewehren, Büchsen, Büchsfinten, Pistolen, Revolvern** etc. — Briefe und Gelder werden **franco** erbeten. 5630.

5962.

Zur gütigen Beachtung!

Die Striegauer zum Jahrmarkt nach Hirschberg kommenden Herren- und Damenschuhmachermeister erlauben sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß dieselben ihre Schuhmacher-Waaren an jedem dort stattfindenden Jahrmarkte jetzt seit Veränderung der Plätze, vis-à-vis der Garfküche feil bieten.

5968.

Herrenhüte, in Seide und Filz, empfiehlt **H. Bruck.**

5943.

Durch persönlichen vortheilhaften Einkauf ist es mir gelungen, aus einer der größten Fabriken circa 40 Stück Zwirn- u. Woll-Varèges in den schönsten Mustern und bester Qualite zu 3 1/2 sgr. pro Elle verkaufen zu können und bitte um gütige Beachtung.

Hirschberg.

J. L. Pariser.

5951. Roggentkleien, so wie sehr weißes gutes Brodt empfiehlt bestens **R. Solitschke, Bäckermeister.**

Schmiedeberg, am Markte.

Drahtnägels, pro H. 4 Sgr.;
Rohrnägels, à mille 12 Sgr., geschmiedete 14 Sgr.;
Rohrdracht, à Ring 14 Sgr.;

Lufstdichte Ofenthüren mit Schraube à Paar 3 1/2 Thlr.

dito dito mit Außen-Bügel, à Paar 4 Thlr.;
alle Sorten **Blech**, **Guß-** und **Walzeisen**, zum
äußerst billigsten Preise;

emailirtes und **rohes Kochgeschirr** zum
Hüttenpreise, verkauft:

Schönan.

Julius Mattern.

5942. Ein leichter einspänniger Fenster-Wagen auf Drucksedern und Lederdeck, eine leichte einspännige Halb-Chaise auf Drucksedern, ein Brett-Wagen und ein russisches Pferdegeschirr sind billig zu verkaufen bei **J. E. Bötkel**, äußere Langgasse.

5934.

Stephan Novack,

Südfruchthändler aus Illyrien
an der italienischen Grenze,

besucht diesen Jahrmarkt wiederum mit seinem großen Lager von **Südfrüchten**, als: **Äpfeln** und **Citronen** und noch vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Da ich in den Stand gesetzt bin, diese Artikel aufs Billigste zu verkaufen, so werde ich mich auch hier bemühen, die geehrten Herrschaften mit ihren Einkäufen von meinen Waaren aufs Billigste zu befriedigen, und bitte daher um recht zahlreiche Abnahme.

Stand: neben dem Weißwaarenfabrik. Kludig.
Hirschberg. Stephan Novack.

5976. Ein **Kochofen**, mit 2 Platten, 2 Röhren und Ofen-topf ist, wie er steht, zu verkaufen bei **C. Bauer**, Mählgrabengasse Nr. 679.

5969.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein gut assortirtes
Galanterie- und Kurzwaarenlager zur gütigen Beachtung.
Hirschberg, innere Schildauer Straße. H. Bruck.

Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,

äußere Schildauerstraße Nr. 604,

empfehlte zum Jahrmarkt sein großes Lager von Bronze- u. Porzellan-Uhren, Rahm-, Nacht-,
Stuh- u. Ripp-Uhren, alle Gattungen von Wanduhren, Musikdosen, Thermometern, Spindel-
uhren, so wie silberne u. goldene Cylinder- u. Anker-Uhren aus der Fabrik der Herren
A. Oppner & Comp. in Lahn. Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu den
billigsten Preisen verkauft, und jede Reparatur auf das Beste ausgeführt.

5940.

Regenschirme

in Seide und Baumwolle empfehlen billigt

Ww. Pollack & Sohn.

5935.

Bitte nicht zu übersehen!

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend theue ich hiermit zu
wissen, daß ich diesen Markt wiederum mit meinem großen wohlbekannten assortirten Lager von Weißwaaren
und Stickerien zu bekannt billigen Preisen beziehe.

Bitte die geehrten Herrschaften mich mit Ihren Einkäufen reichlich zu beehren.
Hochachtungsvoll und ergebenst

Clemens Kludig, Weißwaarenfabrikant aus Grünhain u. Dresden.

5928.

Jahrmarkts-Anzeige.

Die bekannte billige Kleiderhandlung des Louis Oliven aus Liegnitz empfiehlt
zum Jahrmarkt eine große Auswahl moderner Herren-Anzüge, Röcke, Twins, Ueber-
zieher, Pellissiers, Raglans, Chinchilla- und Duffel-Ueberzieher, Fracks,
Steppröcke, Haus- und Schlafrocke, Beinkleider und Westen zu wirklich über-
raschend billigen Preisen.

Für Damen-Mantillen, Frühjahrsmäntelchen, Duffel- und Chinchilla-
jackchen, Damenmäntel, für die Herbst- und Winteraison passend, in Tuch, Duffel,
Chinchilla, Zephyr, Twill und Lüster.

Die Preise sämmtlicher Artikel sind so billig, daß Niemand mein Verkaufslocal unbe-
friedigt verlassen wird.

Louis Oliven aus Liegnitz.

Mein Stand ist Butterlaube Nr. 37 beim Tischler Herrn Liebich,
1 Stiege hoch, neben Herrn Münzer.

5945.

Mein gut assortirtes Schnitt- und Modewaarenlager

empfehle einem hiesigen wie auswärtigen Publikum bei sehr billigen Preisen zur gütigen Beachtung.
A. Buttermilch. Butterlaube No. 35.

Gummiharz

zum Selbstbesohlen und Ausbessern der Gummischuhe nebst
Gebrauchs-Anweisung empfiehlt
Gustav Strauwalb. Liegnitz, Frauenstraße.

Magdeburger u. Breslauer Cichorien,
homöopathischer Gesundheits-Caffee von Dr. Arthur
Luxe, so wie sächsischer Caffee von Jordan & Timäus
in Dresden ist stets in frischer Waare genügend vorräthig
in der **Haupt-Niederlage** bei
C. C. Härter & Co. in Freiburg i/Schl.

5643

Brackviehverkauf.

Beim Dominio Waltersdorf, nächst Lahn, stehen 16 Stück
einjähriges, 22 Stück zweijähriges Schafvieh und 36 Stück
ältere Muttertschafe, die theilweise noch zur Lammzucht geeignet
und sämmtlich gesund sind, zum Verkauf.

5879. Eine 200 Fuß lange, in gutem Zustande sich befind-
liche Turchahme ist sehr billig zu verkaufen.
Naumburg a. O. J. Mide.

5939. **Johann Ernst Jacob**
aus Dresden & Berlin
empfehlte zum hiesigen Jahrmarkt sein reichlich sortirtes Lager
der besten englischen
Stahl- und Cement-Schreibfedern.
Die auszugebenden Anzeigen besagen das Nähere.
Sein Stand ist an der Reihe der Siebenhäuser bei Herrn
Kaufmann Schüttrich.

5067. **Peru- & Norweg. Fisch-Guano,**
nur in ächter, direct bezogener Waare, halte ich in
Görlich fortan Lager, und notire die möglichst billigsten
Preise, namentlich ab Bahnhof, bei Ankunft der Transporte,
weshalb man sich ohne Verzug schriftlich an mich zu wenden
bittet: Seidenberg. Wilh. Klop.

5837. Auf dem Dom. Friedersdorf bei Greiffenberg sind
junge Hühnerhunde von sehr guter Race à 2 Rthlr.
zu verkaufen.

Mit Genehmigung d. Königl. Cultus-Ministerii.
Stroinski's Augenwasser,

dessen heilsame Wirkung sich glänzend bewährt, ist nebst Ge-
brauchs-Anweisung nur allein ächt zu beziehen in der
General-Niederlage bei

Eduard Nickel, Berlin,
Breitestraße 18.
Depot in Hirschberg bei
Friedr. Schliebener, Schildauerstraße.

5675 **Pinaphin und Camphin,**
doppelt rectificirt, bei intensivem Licht sparsam brennend, auch
zur Vermischung mit Photogene, wodurch letzteres billiger
und specifisch leichter wird, fabriciren und liefern billigt
Fried. Schlobach u. Schmidt in Rauscha
a. d. Niederöchl. Märk. Bahn.

5980.

Patent = Wagensett

zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Etr.: Fässern und 2 H.-Risten offerirt
zu den billigsten Preisen
Schönan. Julius Matern.

5993. Reis, das Pfd. 2 und 2 $\frac{1}{2}$ gr., Düsseldorf
Mosirich, aromatische Schwefel- u. Toiletten-Seife
empfehlte Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

Kauf = Besuch.

Simbeeren kauft fortwährend
Hirschberg. 5958. Carl Samuel Haeneler.

5994. **Erdschwefel**
kauft: N. P. Mensel.

5142. Gute, linde gefalzene Butter in Kübeln kauft
Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

5948. Gutes Heu kaufen
M. J. Sachs & Söhne.

5599

Für Knochenfammer!

In der Knochenmehl-Fabrik des E. Moritz
in Erdmannsdorf wird jedes Quantum Knochen
zu den höchsten Preisen gekauft.

Zu vermietzen.

5947. In Leppersdorf bei Landesbuth ist eine freundliche
Wohnung, bestehend in Stube, Altkove und schöner ge-
räumiger Küche, zu vermietzen und zu Michaeli zu beziehen;
auch kann auf Verlangen Stallung für ein Pferd und dazu
gehörige Remise abgegeben werden.
Das Nähere bei E. Rudolph in Landesbuth.

Personen finden Unterkommen.

5629. **Musiker-Gesuch.**
Ein Clarinetist und ein Trompeter werden unter
annehmbaren Bedingungen gesucht von
Spremburg i. d. Niederlausitz. Fromm, Musikdirigent.

5953. Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Wirt-
schaftsvozt, dessen Frau die Gesindefscherei besorgen
muß, wird term. Weihnachten gesucht vom Dom. Thier-
garten bei Naumburg a/O.

5866. Zwei tüchtige Büttenarbeiter finden dauernde
und lohnende Beschäftigung in der Papiersfabrik zu Klitsch-
dorf bei Bunzlau.

5984. Ein Pferdeknecht, der ein über seine Tüchtigkeit
und gute moralische Führung genügendes Zeugniß beibringen
kann, findet zu Michaelis d. J. ein gutes Unterkommen in
No. 68 in Cunnersdorf neben der Eichente.

5947. Eine gute Köchin findet bald, oder Michaeli bei
gutem Lohn Unterkommen bei J. Sachs in Hirschberg.

5922. Zu Michaeli findet ein ordentliches Frauenzimmer
Aufnahme als Schleußerin in dem Landhäuschen zu
Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

5863. Ein junger Mann — Handlungsdiener — welcher in jeder Geschäfts-Branche routinirt mit der einfachen wie doppelten Buchführung vollständig vertraut ist, sucht zu Michaeli c., oder auch früher, ein anderweites Unterkommen. Beste Empfehlungen stehen demselben zur Seite.

Gefällige Adressen werden unter A. 100. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

5626. Ein gebildetes Mädchen, welches mit der Landwirthschaft, wie auch mit allen anderen weiblichen Arbeiten vertraut ist und jetzt noch einen derartigen Posten bekleidet, sucht zu Michaeli eine Stelle als Wirthschafterin. Nähere Anfragen werden unter der Chiffre A. K. poste restante Vollenhain erbeten.

5850. Ein junges anständiges Mädchen, gut empfohlen, im Weisnähen, Schneidern, Sticken, Puzmachen, überhaupt allen feinen weiblichen Arbeiten geübt und mit der feinen Wäsche vertraut, sucht zu Michaeli ein ihren Fähigkeiten entsprechendes Unterkommen. Sollte es gewünscht werden, so könnte der Antritt auch sofort erfolgen. — Gefällige Anfragen beliebe man unter der Chiffre P. R. Schönau poste restante abzugeben.

5979. Ein junges Mädchen, erfahren in allen weiblichen Arbeiten, sucht eine Stelle als Laden- oder Stuben-Mädchen. Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten.

5874. Ein junges Mädchen, welches seit Jahren auf dem Lande als Kammerjungfer gedient, gute Zeugnisse hat, sucht als selbige ein Unterkommen, sie wäre auch nicht abgeneigt mit Bade-Herrschaften nach Auswärts zu gehen. Wo? sagt der Webermeister Sacher in Warmbrunn.

5960. Eine gesunde und kräftige Amme weist nach die Hebamme Ulrich in Vollenhain.

Verhiringssuche.

5789. Ein Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet Michaeli d. J. ein Unterkommen in der Handlung von Traugott Förster. Jauer im August 1860.

5998. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Sattler-Profession zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei dem Sattlermeister G. Gogler in Mittel-Raußung.

Gefunden.

5954. **Jugelaufener Hund.** Ein rother Hund mit grünem Halsbande, auf dessen kupferner Platte die Nr. 60/a 498 gravirt ist, hat sich zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten bei mir abholen. Range, Häusler in Friedersdorf b. Greiffenberg Nr. 103.

5996. Eine Schere mit silbernem Griff nebst einer Nadel ist gefunden worden. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

5973. Es ist am 10. August früh 4 Uhr, zwischen Protzin und dem Zollhause ein gelbes Rohr mit weißbeinerter Rinde gefunden worden. An der vordern Seite derselben befindet sich ein Kopf eingeschnitten; die Zwinge fehlt. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erlegung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim Schneider Wünsch zu Schabewalde.

Gefunden.

Am 9. h. fand sich in der Nähe der Straßenhäuser bei Groß-Walditz ein junger Hund, Newfoundlanders Art, zu mir. Er ist weiß und schwarzgrau gefleckt und mit lebernem Halsbande versehen; der Kopf ist ebenfalls schwarzgrau. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wiedererlangen bei der Handelsfrau Soblich zu Schabewalde.

Verloren.

5990. Ein graugelblicher Kettenhund, mehr als mittler Größe, ist am 15. August in Hirschberg verloren gegangen. Derselbe gehört dem Gastwirth Walter in Langenau bei Lähn. Der Finder wolle denselben gegen Vergütung daselbst abgeben oder anmelden.

5991. Ein weißes Gestricke mit silberner Strickscheide ist am 15. d. im Schilbauer Bezirk auf dem Wege nach dem Cavallerberge verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein Douceur in der Exp. des Boten abzugeben.

Geldverkehr.

5944. 400 und 500 Rthlr. sind gegen pupillarisches Sicherheit auszuleihen. Nachweis in der Exped. des Boten.

5977. 100 Thlr. sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Nachweis in der Exped. d. Boten.

5986. Capitale von 100, 150, 200, 4 und 500, 900 und 1000 Thlr. sind auszuleihen. Commissionair G. Meyer.

Rthlr. 165,000 sollen im ganzen oder getheilt, jedoch ohne jedwede Einmischung eines Dritten, anderweitig ausgeliehen werden. Adressen werden unter F. S. poste restante Berlin franco erbeten.

5330. Bis zu Michaeli c. sind gegen pupillarisches Sicherheit auszuleihen: 2 mal 2000 rthl., 1500 rthl., 1000 rthl., 500 rthl. und 400 rthl. bei

H. Schindler in Friedeberg a/D.

Kapital-Gesuch!

Im Schöner Kreise wird auf ländliche Besitzungen ein Kapital zu 4700 Rthlr. und ein Kapital zu 3000 Rthlr., beides zur 1. Stelle, zu Michaeli d. J. gesucht. Tare, sowie neuester Vermessungsplan wird im Auftrage der hierauf Reflectirenden gefälligst nachweisen der Müllermeister Leder in Nieder-Reichwalbau bei Schönau. — Desgleichen werden 600 Rthlr. zur ersten Stelle im Vollenhainer Kreise, Tax-Werth ortsgerechtlich angegeben auf 1743 Rthlr., bald oder zu Michaeli c. gesucht.

5929. Eine bedeutende Parthie pupillarisch sichere erste und zweite Hypotheken sind mit Verlust zu cediren. Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Felsmann in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

Einladungen.

5966. Sonntag den 19. und Montag den 20. c. Tanzmusik im Kronprinz.

5971. Sonntag und Montag, Tanzmusik im langen Hause; wozu freundlich einladet: Wettermann.

6006. Sonntag den 19. August ladet zur Tanzmusik ergebend ein A. Reimann, Brauermeister. Arnsdorf, den 18. August 1860.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch, den 22. August:

Großes Berg- und Blumenfest, verbunden mit Concert und Illumination.

Anfang des Concerts: Nachmittag 4 Uhr.

Entrée à Person 2½ Sgr.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. Zu zahlreicher Theilnahme laden freundlichst und ergebenst ein:
J. Elger und E. Siegmund.

5989. Montag zum ersten Jahrmarktstage ladet zur Tanzmusik in die Brüdenschente freundlichst ein Wittwer.

5975. Einladung!

Heute, Sonnabend zur italienischen Nacht, bei herrlicher Beleuchtung des Gartens und wobei Concert stattfindet, Anfang 6 Uhr; so wie Sonntag den 19. d. M. zur Einweihung meines neu vergrößerten Lokales ladet freundlichst ein; für gut besetzte Tanzmusik und Erfrischungen wird bestens Sorge tragen
W. Thiele im Landhaus zu Gunnersdorf.

5937. Zum Erntefest auf Sonntag, den 19. Aug., wo Tanzmusik von einer eleganter Kapelle stattfindet, ladet Unterzeichneter ergebenst ein. Für guten Kuchen wird bestens gesorgt sein.
Buchwalb. J. Scholz, Brauermeister.

5987. Sonntag d. 19. und Montag d. 20. Tanzmusik im Rennhübel, wozu freundlichst einladet
Zeller.

5997. Auf Sonntag, den 19. d. M., ladet zur Tanzmusik nach Mittel-Zillerthal freundlichst ein
Oblasser, Tyroler Gastwirth.

5938. Auf morgen ladet zur Ernte-Kirmes in die Gieße freundlichst ein
G. Gebauer.

5949. Sonntag, den 19. d. M., zum Erntefest mit Tanzmusik, wo für frische Kuchen gesorgt ist, ladet ergebenst ein
Wilhelm Beer, im Schilfretscham.

Cours-Verichte.

Breslau, 15. August 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dutaten	94½	Br.
Louis'd'or	108½	G.
Deherr. Bank-Noten	—	—
Deherr. Wäbrg.	76½	Br.
Freim. St. - Anl. 4½ pCt.	101½	Br.
Pr.-Anl. 1850/52 4½ pCt.	101½	Br.
dito 1854 4½ pCt.	101½	Br.
dito 1856 4½ pCt.	101½	Br.
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt.	105½	G.

Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	116½	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	86½	Br.
Posener Pfandbr. 4 pCt.	100½	G.
Schlef. Pfandbr. 3½ pCt.	88½	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	98½	Br.
dito Rustical = 4 pCt.	98½	Br.
dito dito Lit. C. = 4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B. = 4 pCt.	99	Br.
Schlef. Rentenbr. = 4 pCt.	95½	Br.
Deherr. Nat. - Anl. 5 pCt.	59½	G.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	86½	Br.
------------	-----	-----

Neisse-Brieger	4 pCt.	—
Niederschl. - Märk. 4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C. 3½	127½	G.
dito Lit. B. 3½	—	—
Cosel - Oberb. = 4 pCt.	38½	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg l. S. = 150½	beg.
dito 2 Mon. = 149½	b. u. B.
London l. S. = 17½	beg.
dito 3 M. = 6. 17½	beg.
Wien in Wäbrg. 2 M. = 75½	b. u. B.
Berlin l. S. = —	—

5924. Hiermit mache ich meinen geehrten Freunden und Gönnern bekannt, daß ich, in Folge höherer Genehmigung, Sonntag den 19. August c. meinen Einzug in mein erst erlautes „Gasthaus“ zu Langenau durch „Tanzvergnügen“ einweihen werde. Für gute Speisen und Getränke sowie prompte Bedienung wird stets gesorgt sein. Um gütigen Besuch bittet:
Ernst Walter.

5963. Künftigen Sonntag den 19. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein: Simon. Wigansthal.

5955. Im Saale der Brauerei zu Greiffenstein findet Sonntag den 19. August Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet
Beher, Brauermeister.

Allen geehrten Familien und Geschäftsreisenden wird das
Hôtel zum braunen Hirsch
in Görlitz,
in jeder Beziehung ausgezeichnet, aufs Beste empfohlen.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16. August 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Safer rtl. sgr. pf.
Höchster	3 15 —	3 6 —	2 15 —	2 — —	1 7 —
Mittler	3 10 —	3 — —	2 10 —	1 25 —	1 6 —
Niedriger	3 — —	2 18 —	2 8 —	1 20 —	1 4 —

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönnau, den 15. August 1860.

Höchster	3 7 —	3 2 —	2 7 —	2 27 —	1 7 6
Mittler	3 — —	2 24 —	2 2 —	1 23 —	1 5 —
Niedrigster	2 21 —	2 18 —	1 27 —	1 19 —	1 3 —

Butter, das Pfund: 5 sgr. 3 pf. — 5 sgr. — 4 sgr. 9 pf.

Breslau, den 15. August 1860.

Kartoffel-Spiritus per 100 Quart 19½ rtl. Br.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote u. sowohl von allen königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitchrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.